

Verdächtiger weiter auf der Flucht

KIEL. Nach den Schüssen am Donnerstag um 3 Uhr nachts im Ostring in Kiel-Gaarden ist der mutmaßliche Schütze weiterhin auf der Flucht. Polizei und Staatsanwaltschaft suchen nun mit einem Foto nach dem Tatverdächtigen.



Nach Angaben der Ermittler handelt es sich um Mehmet Krasniqi (44, Foto), der zuletzt in Kiel gelebt haben soll.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Kiel erließ ein Haftrichter am Kieler Amtsgericht einen Untersuchungsbefehl wegen versuchten Totschlags gegen den 44-Jährigen.

Er soll am Donnerstag in einem Mehrfamilienhaus im Ostring auf einen 22-jährigen Kieler geschossen haben. Nach Angaben der Polizei wurde dieser dabei schwer verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr habe beim 22-Jährigen nicht bestanden. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter Tel. 0431/1603333 zu melden oder den Polizeiruf 110 zu wählen. *ims*

Schusterkrug: Ermittlungen laufen noch

KIEL. Nach mehreren Bränden in der Kieler Flüchtlingsunterkunft Schusterkrug ist die Frage nach der Brandursache und einem oder mehreren möglichen Tatverdächtigen noch nicht geklärt. Die Ermittlungen dauerten noch an, sagte ein Sprecher der Polizeidirektion Kiel. Die Ermittler gehen aber zum jetzigen Zeitpunkt von Brandstiftung aus. 60 Einsatzkräfte mussten in der Nacht auf Mittwoch auf dem ehemaligen MFG-5-Gelände einen Brand im Außenbereich und mehrere in Gebäuden löschen.

Brandermittler der Kriminalpolizei hatten die verschiedenen Brandorte am Mittwoch untersucht. Hinweise auf ein rechtsradikales Motiv gibt es nach Angaben der Polizei und der Stadt Kiel nicht. *ims*

Festival für Nerds und digitale Anfänger

Sonntag startet die fünfte Digitale Woche – Organisatorin Kathrin Reinicke gibt Programmtipps für alle Altersklassen

VON DENNIS BETZHOLZ

KIEL. Am Sonntag startet die Digitale Woche, zum fünften Mal findet das Festival in Kiel statt. Mehr als 250 Veranstaltungen in acht Tagen (12. bis 19. September) – wer soll da bloß den Überblick behalten? „Ich hoffe, ich“, sagt Kathrin Reinicke und lacht. Die Leiterin des Digitale-Woche-Büros erklärt: „Wir haben schon bei der ersten Digitalen Woche entschieden, dass wir das Angebot nicht begrenzen oder kuratieren wollen. Die Menschen sollen selbst entscheiden, was sie erfahren oder lernen wollen.“ Für die Kieler Nachrichten macht sie nun aber eine Ausnahme – und nennt ihre Programmtipps für alle Altersgruppen und die unterschiedlichen Kenntnisstände.

Für Kinder: Bei dem zweitägigen Mitmachangebot der Kieler Forschungswerkstatt steht das Experimentieren im Vordergrund. Kinder ab dem Grundschulalter können zum Beispiel den kugeligen Miniroboter Ozobot programmieren – und das nur mit Stiften und verschiedenen Farbcodes.

Wann: Sonnabend/Sonntag, 18./19. September, jeweils 9 bis 13 Uhr. Wo: Wissenschaftszentrum (Fraunhoferstraße 13), DiWoKiel-Zelt. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich.

Für Familien und Gruppen: Auf spielerische Weise einen Planeten vor der Klimakatastrophe retten, das geht im Wissenschaftsspiel „BioEconomy Now!“. Als Undercoveragenten können bis zu acht Spieler zwischen zehn und 99 Jahren gemeinsam den Planeten auf



Wir haben das Angebot nicht begrenzt. Die Menschen sollen entscheiden, was sie lernen wollen.

Kathrin Reinicke,
Leiterin Digitale-Woche-Büro



Bei der Digitalen Woche 2020 durften Schüler das Lernformat „Frei Day“ testen. Dabei verbringen sie einen Tag ohne Stundenplan und Notenvergabe, dafür ausschließlich mit den eigenen Interessen. Diesmal sind die Lehrkräfte an der Reihe. ARCHIVFOTO: FRANK PETER

eine möglichst nachhaltige, biobasierte Wirtschaft umstellen. Gefördert wird das Escape Game vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Spiel dauert eine Stunde.

Wann: Donnerstag bis Sonntag, 16. bis 19. September, es sind pro Tag noch mehrere Zeitfenster frei. Wo: Wissenschaftszentrum. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich.

Für Senioren: „Die I-Pad-Schulung, der Klassiker für ältere Menschen, ist leider bereits ausgebucht“, sagt Reinicke. Wer aber schon mit dem Laptop umgehen kann, dem legt sie die Veranstaltung „Wem gehören meine Patientendaten“ ans Herz. Bei der zweistündigen Podiumsdiskussion, die ausschließlich im Internet angeschaut werden kann, geht es um die Einführung der elektronischen Patientenakte.

Wann: Montag, 13. September, 18 bis 20 Uhr. Link zur Veranstaltung auf der Digitalen-Woche-Homepage.

Für Nerds: Schon mal etwas von Quanten-Computing gehört? Manche sagen, Quanten-Computing sei die „Erfindung des Feuers 2.0“, es ist eine Zukunftstechnologie. Die Kieler Christian-Alb-

rechts-Universität will Vorreiter sein und hat QuantumBay initiiert, ein Ökosystem für Quanten-Computing im Norden. Was dahintersteckt, erzählen sie in dem Präsenz- und Online-Vortrag.

Wann: Mittwoch, 15. September, 14 bis 15.30 Uhr. Wo: Wissenschaftszentrum.

Für Naturverbundene: Der Wald ist in Gefahr – zuletzt wegen des Borkenkäfers, aber auch durch Stürme, extreme Dürren oder Hitzewellen. Wie Satelliten, Sensoren und Künstliche Intelligenz die Wälder schützen können, erklären drei Fachleute im Online-Vortrag „Intelligente Waldwächter“. Reinicke ist fasziniert von den Möglichkeiten: „Die Satelliten beobachten die Wälder und erkennen noch vor dem Förster, ob ein Baum sterben wird.“

Wann: Donnerstag, 16. September, 9.30 bis 10.30 Uhr.

Für Neulinge: Oberbürgermeister Ulf Kämpfer sagte bei der Programmvorstellung vor einem Monat, dass auch Menschen auf ihre Kosten kämen, für die Digitalisierung ein Buch mit sieben Siegeln sei. Reinicke nennt ein Beispiel: Wie sich Digitalisierung auf die Demokratie auswirkt, geht alle etwas an. Denn neben

den großen Chancen, die Demokratie zu stärken, kann digitale Teilhabe auch das Gegenteil beeinflussen. Über beide Seiten der Medaille informiert das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in einem Online-Vortrag.

Wann: Donnerstag, 16. September, 16 bis 18 Uhr.

Mein persönlicher Höhepunkt: Einen Schultag in der Woche ohne Stundenplan gestalten – eine Idee namens „Frei Day“, die im vergangenen Jahr während der Digitalen Woche mit einer Schulklasse getestet wurde. Schü-

lerinnen und Schüler dürfen bei diesem Lernformat interessengeleitet, ohne Zeiteinschränkung und ohne Notenbewertung eigene Projekte zu Zukunftsthemen durchführen. Das Ergebnis war so gut, dass in diesem Jahr Schulleitungen und Lehrkräfte das Konzept ausprobieren können. Der Workshop ist vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein als Fortbildung anerkannt.

Wann: Mittwoch, 15. September, 15.30 bis 18 Uhr. Noch zehn Plätze sind frei. Wo: Legien40 (ehemals „Die Villa“), Legienstraße 40.

Das müssen Besucher wissen

Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen ist ausschließlich über das Buchungssystem auf der Internetseite der Digitalen Woche unter www.digitalewoche-kiel.de/programm möglich. Ein Teil des Programms ist bereits ausgebucht – wie auch die Eröffnungsveranstaltung mit Digital-Experte Sascha Lobo am Sonntag.

Der zentrale Ort der Digitalen Woche und Stätte der meisten Präsenzveranstaltungen ist

das Wissenschaftszentrum Kiel in der Fraunhoferstraße 13. Viele Vorträge finden allerdings online oder als Hybridveranstaltung statt. Die jeweiligen Links zur Teilnahme finden sich ebenfalls auf der Digitalen-Woche-Homepage.

Die Chance zum Netzwerken gibt es tagsüber auch auf dem Parkplatz des Wissenschaftszentrums, wo Essen und Getränke auch für Menschen angeboten werden, die keine Veranstaltung besucht haben.

26 000 Euro für die Kitas eingespielt

Sportler und Wetter in Topform: 11. UKSH-Golfturnier am Donnerstag in Hohwacht

VON GERHARD MÜLLER

HOHWACHT/KIEL. Es ist später Nachmittag, als Aakrita Sodi ihren Sohn Agam in die Arme schließt. Der Dreijährige hatte den Tag seit 7.45 Uhr in der UKSH-Kita verbracht, seine Mutter währenddessen in der Kardiologie Patienten untersucht. „Ich hätte mir niemals vorstellen können, dass ich Beruf und Familie so gut miteinander verbinden könnte“, sagt die Ärztin, die von ihrem Arbeitsplatz nur drei Fußminuten benötigt, um ihren Sohn und die 20 Monate alte Tochter Abani aus dem großzügigen Kindergarten abzuholen.

Es sind solche Mitarbeiterinnen des Kieler Universitätsklinikums, für die am Donnerstag mehr als 120 Golferinnen und Golfer beim 11. Charity-Turnier in Hohwacht abschlugen. Seit 2011 wird für die UKSH-Kitas Golf gespielt, in dieser Zeit konnten Spenden in Höhe von 217 000 Euro in die Kinderbetreuung von Ärzten oder Krankenschwestern investiert oder Spielgeräte angeschafft werden. „Wir wissen, wofür wir uns engagieren“, sagt Joachim Schlüter, Turniersponsor der ersten Stunde.

Für Aakrita, Agam und Abani Sodi beispielsweise. Die

33-Jährige, die 2013 aus Indien nach Deutschland kam, arbeitete zuerst am St. Marien-Krankenhaus in Siegen. Vor einem Jahr zog sie nach Kiel. „Ein Kriterium für mich war, dass meine Kinder in der UKSH-Kita von 5.30 bis 21 Uhr betreut werden, und dies ohne Ferien“, sagt Aakrita Sodi in perfektem und fast akzentfreiem Deutsch. Da ihr Mann Preetam als Koch nicht unbedingt kindertaugliche Arbeitszeiten hat, ist die Assistenzärztin als Familien-Managerin umso mehr gefordert. Zeit für Golf bleibt da nicht. Zeit, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am

Charity-Turnier gerne genommen haben, das von Pit Horst, Geschäftsführer der UKSH-Förderstiftung, und seinem Team erneut bis ins kleinste Detail geplant war.

Entsprechend fielen die Ergebnisse beim Chapman-Vierer aus. Die Nettowertung der Klasse A bis Handicap 28,0 gewannen Michael Jürß und Gunnar Müller mit 44 Punkten. In der Klasse B hatten nach 18 Löchern Volker Manz und Dirk Hauser 47 Punkte verbucht und somit die Nase vorn. Das beste Brutto-Resultat war eine reine Frauen-Angelegenheit: Die 31 Punkte von Hendrika Labsch und



Freude über das Spendengeld: Die Ärztin Aakrita Sodi (von rechts) mit Sohn, Joachim Schlüter und Pit Horst vom UKSH. FOTO: ULF DAHL

Magdalena Hoffmeister blieben unerreicht.

Wichtiger als die sportlichen Ergebnisse inklusive sämtlicher Sonderwertungen und hochwertige Preise war jedoch ein anderes Resultat:

26 000 Euro wurden für die UKSH-Kitas eingespielt. Prof. Jens Scholz wertete das Turnier „unter Corona-Bedingungen als großen Erfolg“ und freut sich bereits auf 2022.